

BV Schlosspromenade Schwerin, Abschnitt 3a

Bauherr: Landeshauptstadt Schwerin, vertreten durch die
Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH, Eckdrift 43-45, 19061 Schwerin

Kurzerläuterung Vorentwurf

Rahmenbedingungen

Im Rahmen der BUGA 2009 will die Landeshauptstadt Schwerin ihre Attraktivität als 'Stadt am Wasser' weiterentwickeln. Wichtiges Element ist dabei die Schaffung der Schlosspromenade als uferbegleitende Wegeverbindung am Schweriner See und am Burgsee.

Das Bearbeitungsgebiet der 'Schlosspromenade Abschnitt 3a' umfasst im wesentlichen den Uferbereich auf der Nordseite des Burgsees zwischen Abgeordnetenparkplatz, Graf-Schack-Allee, Siegessäule und Schlossstraße. Abschnitt 3a schließt im Westen an den bereits geplanten Teil 2b der Schlosspromenade an und erstreckt sich bis an den realisierten Abschnitt 3b östlich der Schlossbrücke.

Die Promenade verläuft durch den westlichen Teil des Alten Gartens. Diese Garten- und Platzanlage wurde Mitte des 16. Jahrhundert erstmals erwähnt und hat seitdem viele Veränderungen erfahren. Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung als Spiegel für die 850jährige Geschichte der Residenz- und Hauptstadt Schwerin wurde sie unter Denkmalschutz gestellt. Die Gestaltung und Einbindung der Promenade in die vorhandene halbkreisförmige Lindenallee muss daher unter Beachtung denkmalpflegerischer Zielsetzungen erfolgen.

Konzept

Das Planungskonzept sieht eine sanft geschwungene Promenadenführung entlang der Uferkante vor mit harmonischer Einfädung in die vorhandene doppelreihige Lindenallee. Im östlichen Anschlussbereich an der Schlossbrücke weitet sich die Promenade unter Einbeziehung der vorhandenen befestigten Fläche platzartig auf. Spaziergänger können dort bis an die Brüstung der historischen Ufermauer an den Burgsee herantreten. Die homogene sandfarbene Oberflächenausbildung der Promenade mit Asphalt bzw. Betonplatten im Wurzelbereich der Bäume gewährleistet zum einen hohen Nutzungskomfort für unterschiedliche Fortbewegungsarten und zum anderen die Verträglichkeit mit den denkmalpflegerischen Zielsetzungen durch die Wahrung des Gesamtcharakters des Alten Gartens.

Vom gesamten Abschnitt 3a der Schlosspromenade aus sollen die Besucher einen uneingeschränkten Blick auf den Burgsee und seine umliegenden Sehenswürdigkeiten wie das Schloss und den 'Garten des 21. Jahrhunderts' als Teil der BUGA bekommen. Vorhandene Bäume und Strauchpflanzungen werden zur Wiederherstellung zugewachsener und Schaffung neuer Sichtachsen teilweise entfernt. Dies führt zu einer Freistellung und damit gesteigerten Ablesbarkeit der halbkreisförmigen Lindenallee des Alten Gartens. Für die über hundert Jahre alten Bäume wird eine Standortverbesserung erreicht durch die Entsiegelung der vorhandenen Betonplattenflächen, Durchführung von bodenlockernden und revitalisierenden Maßnahmen sowie einem bedarfsorientierten Kronenschnitt. Die Lücken in der Allee werden durch Neupflanzungen an den historisch abgeleiteten Standorten gemäß der Planung des Hofgärtners Theodor Klett geschlossen. Die Oberfläche unter der Lindenallee wird zusammen mit dem Bereich um die Siegessäule mit einem hellen Grandbelag befestigt.

Zwischen Graf-Schack-Allee, Ecke Staatskanzlei und Schlosspromenade wird die vorhandene Wegebeziehung aufgegriffen und ausgebaut. Durch die Befestigung dieses Gehweges sowie der übrigen Nebenwege mit Natursteinpflaster wird die Verträglichkeit mit den denkmalpflegerischen Zielstellungen für den Alten Garten sichergestellt.

Am nordwestlichen Rand der Promenade werden Sitznischen in den ca. 3 m breiten Pflanzstreifen integriert. Eine neu gepflanzte Reihe aus Bäumen parallel zur Promenade trennt den vorhandenen Parkplatz räumlich ab.

Entlang der Schlosspromenade werden Lichtstelen gemäß dem Lichtmasterplan für die BUGA im Abschnitt von ca. 20 m aufgestellt. Im östlichen Anschlussbereich an der Schlossbrücke wird auf der Ufermauer die historische Beleuchtung wiederhergestellt. Der Verbindungsweg zur Graf-Schack-Allee wird mit Pollerleuchten ausgeleuchtet.

Vorentwurf Variante 1

Variante 1 sieht zusätzlich zu den bereits genannten Gestaltungsabsichten die Errichtung eines Blütengartens südwestlich des Lindenhalkreises vor. Mit parallel angeordneten Bändern ausgewählter Stauden, Gräser, flachgeschnittener Hecken und schmaler Wege soll ein auffälliges Schmuckelement am Rande der Schlosspromenade geschaffen werden. Markiert wird der Blütengarten durch punktuell angeordnete Sitzblöcke aus Granit.

Vorentwurf Variante 2

Variante 2 beinhaltet die Ausbildung von zusätzlichen Aussichtsebenen in Richtung Burgsee. Vorgehen ist das Hinausschieben der Grandebene unter der halbkreisförmigen Lindenallee bis an den Rand der Schlosspromenade. Das um maximal 80 cm gegenüber der Promenade erhöhte Plateau wird eingefasst mit Sitzstufen aus Granit.

Eine zusätzliche Aussichtsebene befindet sich südlich der Siegestsäule. Sie entsteht als Aufweitung der Promenade und bietet Besuchern Sitzmöglichkeiten direkt an der Uferkante des Burgsees.

Vorentwurf Variante 3

In Variante 3 endet der Grandbelag unter der doppelreihigen Lindenallee halbkreisförmig. Die südwestlich angrenzende Dreiecksfläche wird zurückhaltend mit Rasen angelegt, ergänzt mit einzelnen Solitärbäumen. Ein flaches Blütenband flankiert die Wegeverbindung von der Graf-Schack-Allee hinunter zur Promenade. Die zwei Kastanien am Rande der Lindenreihe sowie die Eibe vor der Schlossbrücke bleiben erhalten.